

Die Fotos und die Zeichnung sind in 72 dpi und werden noch in Druckqualität nachgereicht.

Bei Fragen bitte an uns beide wenden:

e@evamk.de

sybmuell@hotmail.com

Publikation stop teaching - neue Theaterformen mit Kindern und Jugendlichen



Zeichnung von Leo Pesch

Zerstörungsphantasien mit Sahne Gedanken über die Zukunft

Eva Meyer-Keller und Sybille Müller

Die Texte sind entstanden aus Gesprächen mit: Gil Hantschke, Emma Hütt, Zebra Kirschning, Leo Pesch, Timon Prechtel, Gideon Renau, Lea Schirbel

0 | Das Projekt

„Bauen nach Katastrophen“ ist eine Performance mit Kindern für Erwachsene, in der gemeinsam mit den Kindern intuitive Katastrophenforschung betrieben wird.

Im Basteln sind Kinder Spezialisten. Ihr Ansatz ist nicht konzeptionell, sondern entspringt einer natürlichen Entdecker- und Experimentierfreude. Die Kinder erstellen Katastrophenmodelle und zeigen das „Making of“ von Naturkatastrophen und Unfällen, indem sie in den Modellen das Eintreten der Katastrophe erzeugen.

Dadurch werden ganz nebenbei und spielerisch grundlegende physikalische Kenntnisse vermittelt. Unser Hauptziel ist jedoch die Kinder für die Folgen des Klimawandels mit den immer häufiger auftretenden Naturkatastrophen und vor allem auch für den Umgang mit medialen Bildern im digitalen Zeitalter zu sensibilisieren.

Das Publikum kann die Katastrophen detailgenau auf Bildschirmen mitverfolgen, aber auch den Vorgang des Erzeugens live im Theater beobachten.

Wir haben mit unterschiedlichen Gruppen von Kindern in Parma (Italien), Hamburg (Deutschland) Stamsund (Norwegen) und Berlin (D) zusammen gearbeitet. Die Kinder waren zwischen zehn und zwölf Jahren alt, Jungen und Mädchen. Durch jeden Arbeitsprozess hat sich das Projekt weiterentwickelt. In Stamsund und Berlin haben wir schließlich angefangen mit Texten zu arbeiten. Diese Texte entstanden durch die Gespräche mit den Kindern während den Proben. Wir haben bei gegenseitigen Präsentationen oder Gesprächen ein Aufnahmegerät laufen lassen.

Diese Aufnahmen haben wir später transkribiert und aus den Beiträgen der Kinder Texte entwickelt. Diese Texte wurden dann in der Vorstellung von den Kindern vorgetragen, dabei hören sie über Kopfhörer den Text und sprechen ihn dann in ein Mikrofon.

Im Folgenden sollen eine Auswahl der Texte, die durch den Probenprozess mit den Kindern entstanden sind, zu lesen sein. Es wird drei Textteile geben. Im ersten Teil werden zwei Beschreibungen der Katastrophenmodelle, die die Kinder gebaut und in Szene gesetzt haben, vorgestellt. Der zweite Teil behandelt phantastische Modelle, die sie gebaut hätten, wenn alles möglich gewesen wäre und der dritte behandelt die Frage wie die Kinder die Zukunft sehen und ob sie davor Angst haben.



Foto: Lucas Fester

1 | Beschreibungen

Waldbrand

*Also das soll ein Waldbrand darstellen.
Ich hab den Boden aus....
also ganz unten ist Kartoffelbrei,
dann hab ich da Kakaopulver rauf gemacht,
die Bäume hab ich hauptsächlich aus Streichhölzern, Zahnstochern
und diesem Backzeug gemacht.
Dann hab ich hier noch ein paar Pappeverbindungen.
Vielleicht klappt es,
vielleicht auch nicht.
Wenn's nicht funktioniert ist es auch nicht so schlimm.
Hier zündet man **ein** Streichholz an
und dann probier ich den Dominoeffekt zu erreichen
indem es hier anfängt
und sich das Feuer dann durch den ganzen Wald frisst.*

Gideon

Überschwemmung/Dammbruch

*Hier ist Wasser,
das kippe ich gleich rein.
Dann regnet es mit so nem Sprühgerät,
diesen Teil sieht man nicht in der Kamera.
In der Wanne ist Meerwasser drin,
das Wasser steigt,
dann zieht Leo hier,
an einem Stück Wischlappen,
dann bricht der Damm
und alles wird überschwemmt.
Der Damm ist aus Kartoffelpüree,
da sind noch so kleine Backerbsen drin,
das sollen Steine sein
und einfach so ein bisschen Verzierung.
Die Streichhölzer sind Stützbalken.
Hier sind alle Häuser aus Zuckerstückchen,
hier ist eine Schule,
hier sind zwei Wachtürme.*

Timon



Foto: Lucas Fester

2 | Phantastische Katastrophenmodelle

*Ich würde mir einfach einen riesigen Wetterballon kaufen,
der das Wetter verändern kann und so.
Ich würde dann einfach die ganze Welt zerstören.
Es gäbe überall Tsunamis und Tornados
und andere Katastrophen.
Es würde alles zusammen kommen.*

*Dann kommt noch so ein fetter Meteroit
und zerstört die ganze Welt*

*Die Menschen sind schon auf dem Mond.
Die Kamera ist dann irgendwie im Weltall,
wie ein Satellit
und dann kommen ganz viele Meteroiten
von allen Seiten
und es macht Boum!
Ein neuer Urknall und alles fliegt in die Luft.*

Timon und Leo?

*Ich würde das ganze Theater nehmen.
Dann kommt ein Flugzeug
mit einer durchfressenden Säure.
Das Flugzeug knallt da oben rein
und die Säure verätzt alle.*

Gideon

*Ich würde irgendwelche Menschen in klein züchten
und dann würde ich so ne Schule bauen,
Dann würde ich einen Schüler beauftragen einen Amoklauf zu machen,
der kriegt dann eine Pistole,
die ist auch klein gezüchtet
und dann ja...*

Zebra

*Als erstes würde ich ein ganzes Einkaufszentrum aufkaufen,
weil ich ein Erdbeben darstellen will.
Das wäre dann mit echten Menschen,
aber die wollen alle Selbstmord begehen.
Die würde ich über ein Interview aussuchen.
Ich würde die erstmal aufstylen damit die schön sterben,
weil das ist ja nicht schön, wenn die hässlich sterben,
dann würde ich die umstylen,
bisschen Haare, Make up, Klamotten
bis die gut aussehen auch wenn sie hässlich sind.
Dann müssen ein paar so Muskeltraining machen,
so wie bei „Germanys Next Topmodel“
Nur die Schönen sterben.
Dann würde ich so eine riesige Platte bauen,
dort würde ich die Menschen draufstellen
und würde noch so ein paar Häuser bauen lassen.
Ich bin da richtig reich irgendwie
und dann würde ich alles zusammenstürzen lassen.
So wie Zebras Idee nur in echt.
Das Einkaufszentrum ist das Einzige das überlebt.*

Emma



Foto: Lucas Fester

3 | Zukunft

*Es wachsen keine Pflanzen mehr,
 die trocknen alle aus.
 Der Nordpol wird schmelzen.
 Vielleicht in 20 Jahren.
 Die Inuits sterben...
 und dann kommt da noch ganz viel Wasser.
 Es wird viele Überschwemmungen geben.
 Die Seite vom Ostbahnhof (Berlin),
 also Mitte,
 wird zum Meer.
 Also ich werde dann am Strand wohnen.*

Lea

*Sie haben in Afrika kein Wasser mehr,
 weniger auf jeden Fall.
 Sie können ihre Pflanzen nicht mehr gießen,
 dann haben sie kein Essen mehr,
 dann sterben die Tiere,
 dann haben sie kein Fleisch mehr
 und sie können auch nichts trinken
 und dann sterben sie.
 Oder sie ziehen zu uns,
 und dann kaufen sie sich auch Anziehsachen
 und dann wird es noch dichter
 und dann kommt noch weniger Wärme wieder raus
 und dann wird's noch heißer.*

Lea

*Wenn ich groß bin werde ich Wissenschaftlerin.
Ich werde mir einen Ozonbunker bauen.
Dann baue ich mir eine kleine Ozonschicht
so `ne extra Ozonschicht.
Da drin werde ich ein Feld aufbauen
und total einen auf Bio machen,
meine Ozonschicht werde ich pflegen
und immer schön anstreichen.*

Lea

*Ich persönlich hab selbst Angst.
Finde unsere ganze Welt eigentlich bloß Scheiße.
Wenn es nach mir ginge,
sollte die ganze Welt zurück in die Steinzeitepoche,
ohne Einkaufszentren,
ohne Nintendo,
ohne Handys,
ohne Abgase.
Die Welt würde dann wenigstens ein bisschen länger existieren.*

Gideon

*Ich baue mir auch so eine eigene Ozonschicht,
aber dann baue ich mir da drin eine Rakete
und fliege damit rum
und suche mir `nen neuen Planeten.*

*Wir leben irgendwie über unsere Kapazitäten.
es gibt so ein Programm das ausrechnet
wie viele Erden wir bräuchten,
wenn alle Menschen soviel Energie verbrauchen wie wir,
bei mir waren das 1,7 Erden.
Dann können wir ja gar nichts mehr machen.
Und nichts mehr essen.*

Zebra



Foto: Lucas Fester

*Kennt ihr McFit?
Man könnte McFit für die Energie nutzen,
also die Laufgeräte zur Energiegewinnung nutzen.*

*Der Hauptreaktor der Erde
sollte mit Hamstern betrieben werden.
Man könnte auch Meerschweinchen benutzen,
oder einen Strauss,
oder Zebras,
oder Esel mit Mohrrüben vorne dran.*

Gil und Timon

*Ich hab keine Angst vor der Klimaerwärmung,
weil...
wir haben das ja ausgerechnet,
dann bin ich ja schon achtzig
und dann ist die Möglichkeit,
dass ich da so langsam sterbe,
schon groß,
dann begehe ich Selbstmord
oder sterbe an Krebs.*

Emma

*Wenn diese komische Klimaerwärmung kommt
krepieren ja immer mehr Menschen
also wenn die dann alle sterben
dann wird es doch wieder kälter*

Gil

*Also wenn in Afrika wirklich niemand mehr leben will,
dann braucht ja keiner mehr das Land da.
Dann würde ich mir diesen Zipfel hier abhacken
und damit in ein kälteres Gebiet fahren.
Dort würde ich das Land verankern
und etwas anpflanzen.*

Leo

*Ich hab keine Angst vor der Zukunft,
weil ich denke dass die Menschen schon was erfunden haben,
wenn es soweit ist.*

*Also ich rufe ein paar Aliens an
und die kommen und retten uns.*

*Ich würde die Zukunft dadurch ändern,
indem wir jetzt was anderes machen
und nicht mehr reden.*

Gil und Timon



Foto: Lucas Fester

Die Performance wurde ermöglicht durch den Hauptstadtkulturfonds und das Lofoten International Arts Festival Norwegen.

Biografien

Eva Meyer-Keller, geb. 1972, Studium für Tanz und Choreographie an der School for New Dance Development in Amsterdam-, und Photographie und Bildende Kunst in Berlin (HdK) und London (Centrail Saint Martins, Kings College). Arbeiten und Kollaborationen mit Baktruppen, Jérôme Bel, Kate McIntosh, Sybille Müller, Christine de Smedt (les Ballets C. de la B.) u.a. **Eigene Performancearbeiten:** Death is Certain (2002), Good Hands (2004), Schattenspiele (2008) ; **Eigene Videoarbeiten:** Death is Certain (2003), Handmade (2007) Von Menschen gemacht (2010) **Publikationen:** „Politik der Vorstellung“ Theater und Theorie, „In einer Hinsicht niemals anders und in anderer Hinsicht niemals gleich“. Einige Gedanken zu Eva Meyer-Kellers komischer Tragödie ‚Death is Certain‘ von Tim Etchells. . Bauen nach Katastrophen. Eine Performance von Kindern für Erwachsene. In: K. Westpahl, Wolf-Andreas Liebert (Hrsg.), Gegenwartigkeit und Fremdheit. Wissenschaft und Künste im Dialog über Bildung. 2009. Juventa Verlag

Hanna Sybille Müller, geb. 1976, Studium der Tanzpädagogik mit den Schwerpunkten Moderner Tanz und Improvisation in Rotterdam sowie Gesellschafts-, und Wirtschaftskommunikation in Berlin. Arbeiten und Kollaborationen mit deufert&plischke, Isabelle Schad, Martin Nachbar, Eva Meyer-Keller u.a. **Eigene Arbeiten:** über setzen auf (2006); Unheimlichkeiten (2006); 124 umdrehungen (2005); unstable, zusammen mit Florian Bach (2008) **Eigene Videoarbeiten:** Von Menschen gemacht (2010) **Publikationen:** „Ich glotz TV“ zusammen mit Frederik Lang in Recherche, Film und Fernsehen Nr.2/2007. Bauen nach Katastrophen. Eine Performance von Kindern für Erwachsene. In: K. Westpahl, Wolf-Andreas Liebert (Hrsg.), Gegenwartigkeit und Fremdheit. Wissenschaft und Künste im Dialog über Bildung. 2009. Juventa Verlag

Gil Hantschke	Ich heiße Gil und bin 10 Jahre alt. Ich spiele Akkordeon und habe keine Haustiere.
Emma Hütt	Ich bin ‚geht so‘ in der Schule. Ich seh ganz gut aus. Ich hasse fast alle Sportarten. Ich habe viele gute Freunde.
Zebra Kirschning	Ich bin gut in der Schule. Ich habe sehr gute Freunde. Ich habe helle braune Haare und grüne Augen.
Leo Pesch	Ich mag nur verrückte Sachen, wie Phantasy-Drachen. Ich habe einen Hund und zeichne gerne (wie auch das Deckblatt). Ich will in jedes Land dieser Welt reisen.
Timon Prechtel	Ich heiße Timon, bin 10 Jahre alt und wohne in Kreuzberg 36. Ich bin seit 3 Jahren in der Theater AG der Heinrich Zille Grundschule. In Italien habe ich den Ausbruch des Strombolis live miterlebt. Ich habe 2 Meerschweinchen.
Gideon Renau	Ich möchte nichts schreiben.
Lea Schirbel	Ich bin einigermaßen gut in der Schule und habe blonde Haare. Meine Freunde in der Gruppe sind Emma und Zebra. Die anderen nerven nur. Eva und Sybille sind nett. Ich schwimme gerne und spiele gerne Theater.